

(schön, wie ein Wachspüppchen, und das war es wirklich) alle die kleinen Säckelchen trug, um die eine junge Mutter verlegen ist. „Das war' Alles recht schön, zu seiner Zeit nämlich,“ sagte erdühend das Weibchen: „aber die Wiege! die Wiege! Das ist eine garstige Unart, die Kinder zu wiegen, und dann beim Kindermädchen, das wir etwa einmal anzufragen müßten, ein gutes Auskunftsmittel für ihre Trägheit! Wenigstens die Kufen müssen weg!“ Dem ward abgeholfen. Die Wiege ward zum Bettchen: aber hilf Himmel! Es kam ein kleiner Schreihaas, der wollte sich nicht bändigen lassen. Herumgetragen auf mütterlichem Arm (und andere verschwähete er gar) schlummerte er, und war mit festgeschlossenen Augenlein ins Bett gesetzt. Leis' auf den Zähnen schlich die erfreute Mutter in die Stube, als ein Mordgeschrei sie zurückheischte, und dieß wiederholte, sich so oft daß im Angstschweiß ihres Angesichts die Arme sich zu ihrem Manne wandte. „Wästerchen, höre! die Kufen müssen dran, und das heute noch! Die Herren Pädagogen haben gut schreiben. Das Kind fällt ganz ab, und ich müßte die Geduld centnerweise haben.“ Den Mittag noch waren die Kufen wieder an dem Bettchen. Aber zu wiegen ohne Sang und Klang! Das geht auch nicht. Aus der alten Kumpfkammer schienen die beiden Liedchen zu tönen, welche das Mädchen nun am Ruder des kleinen Schiffs anstimmte! Der Mann erboß über diesen Ohrenschaus; setzte sich hin, und schrieb flugs, mit Beibehaltung jener Singweise:

Nr. 1

Schaukte, schaukte Wiege!
Weg mit der garstigen Kliegel!
Alle sind stille, den Mäuschen gleich,
Plaudernde Taschen, o' packet euch!

Lächelnd schlaf im Bette,
Sprudle dann um die Lette.
Strecke die lieben Gliederlein,
Wollest nicht winseln, und nimmer schrein.

Scheine, Sonne, scheine,
Aber daß Zulchen nicht weine,
Blend ihr die blauen Augenlein nicht,
Winde! Kufs Blasen thut jetzt Verzicht.

Walde, Kindchen, walde!
Lockt dich das Vöglein im Walde,
Hüpfest du nach über Stock und Stein,
Daß sich drob Vater und Mutter freun!

Nr. 2

Eichen, Papeichen, Bischehen,
Stummer, als ein Fischehen
Muß das holde Kindlein liegen,
Sich zum Heil, uns zum Vergnügen.

Schlummre, liebes Kindchen,
Halt' dein freischend Mündchen;
Willst du immer mehr zunehmen
Mußt du dich zum Schlaf bequemen.

Eichen, Papeichen, Eichen!
Gerne müsse weichen,
Was dir stören kann dein Schlafchen,
Schlaf, schlaf wohl, du liebes Schäfchen.

C o n c e r t.

Wir haben zwei der außerordentlichsten Talente gegenwärtig in unsern Mauern; Luise David, welche nach aller Kenner Urtheil, die sie bisher gehört, als Pianistin die seltenste Fertigkeit und Kraft mit Geschmack und Ausdruck vereinigt, und in diesen Vorzügen ihrem Alter weit vorausgeeilt ist. Ihr Bruder Ferdinand, ein talentvoller Schüler Spohrs steht ihr an Kraft des Tons auf der Violine nicht nach. Beide Geschwister werden in dem von ihnen angekündigten Concerte in mehreren großen Musikstücken die Wahrheit des hier Gesagten bestätigen, weshalb alle Freunde der Tonkunst darauf aufmerksam gemacht werden.

W.